

Textliche Festsetzungen

Erläuterungen

- geführt werden (siehe Kapitel 1.2).
- A 1.1-14 Entwicklungsraum
(1.1.35) "Bruchhausen zwischen A 3 und Ortslage Trills"
- Der Entwicklungsraum wird durch die Bruchhauser Feuchtwiesen mit dem Bruchhauser Graben, das Gelände der ehemaligen Schlackenhalde, eine Sandgrube und landwirtschaftliche Nutzflächen geprägt. Wertbestimmend sind insbesondere die z.T. feuchten, extensiv genutzten Grünlandflächen und Hochstaudenfluren sowie die Pionierwaldbestände mit gefährdeten Pflanzenarten im Norden des Entwicklungsraumes.
Die wertbestimmenden Strukturen dieses Entwicklungsraumes sind zu erhalten.
Darüber hinaus können an geeigneter Stelle Maßnahmen zur Verbesserung der Biotoptypenkomplexe der Grünlandflächen und Gehölzbiotope durchgeführt werden (siehe Kapitel 1.2).
- A 1.1-15 Entwicklungsraum
(1.1.36) "Eselsbach mit Sedentaler-, Mahnerter- und Hühnerbach"
- Der Entwicklungsraum wird durch die Bruchhauser Feuchtwiesen mit dem Bruchhauser Graben, das Gelände der ehemaligen Schlackenhalde, eine Sandgrube und landwirtschaftliche Nutzflächen geprägt. Wertbestimmend sind insbesondere die z.T. feuchten, extensiv genutzten Grünlandflächen und Hochstaudenfluren sowie die Pionierwaldbestände mit gefährdeten Pflanzenarten im Norden des Entwicklungsraumes.
Die wertbestimmenden Strukturen dieses Entwicklungsraumes sind zu erhalten.
Darüber hinaus können an geeigneter Stelle Maßnahmen zur Verbesserung der Biotoptypenkomplexe der Grünlandflächen und Gehölzbiotope durchgeführt werden (siehe Kapitel 1.2).
- A 1.1-16 Entwicklungsraum
(1.1.37) "Mahnerter Bachtal nördlich A 46 und Haan/Elp"
- Der Entwicklungsraum wird durch das nördlich der BAB A 46 gelegene Mahnerter Bachtal mit Seitentälern sowie durch die Waldflächen des Willbecker Busches geprägt. Während die flacheren Hangbereiche des Bachtals überwiegend als Grünland genutzt werden, sind die steilen Hangabschnitte durch Laubwaldbestände geprägt. Der überwiegend naturnahe Bach wird von Erlenbeständen mit stellenweise ausgeprägten Bruchwaldcharakter sowie von landwirtschaftlich genutztem und brachgefallenem Feucht- und Naßgrünland gesäumt.
Die nördlich des Bachtals gelegenen ackerbaulich genutzten Freiflächen stellen einen wichtigen Verbundkorridor zwischen dem Neandertal, dem Mahnerter Bachtal und den Waldbeständen des Hildener Stadtwaldes und des Spörkelnbruches dar.
Die wertbestimmenden Strukturen dieses Entwicklungsraumes sind zu erhalten.
Darüber hinaus können an geeigneter Stelle Maßnahmen zur Verbesserung der Biotoptypenkomplexe der Bachtäler, Grünland- und Gehölzbiotope durchgeführt werden (siehe Kapitel 1.2).
- A 1.1-17 Entwicklungsraum
(1.1.39) "Hühnerbachtal"
- Der Entwicklungsraum wird durch das südlich der BAB A 46 gelegene Hühnerbachtal mit Seitentälern geprägt, dessen Aue durch geschlossene Waldbestände mit z.T. bruchwaldartigem Charakter sowie einzelne brachgefallene Feucht- und Naßwiesen gekennzeichnet ist. Die Talhänge sind zu meist bewaldet, wobei die Buche den größten Anteil an den Gehölzen einnimmt. Das Hühnerbachtal grenzt im Süden an den Siedlungsrand von Haan und im Norden an intensiv ackerbaulich genutzte Flächen.
Die wertbestimmenden Strukturen dieses Entwicklungsraumes sind zu erhalten.